

4. Vierteljahr / Woche 10.11. – 16.11.2019

07 / Schuld und Vergebung

Reue – Vergebung – Freude

➤ Bibel

Du bist ein Gott, der vergibt, gnädig und barmherzig, langsam zum Zorn und voll beständiger Liebe.

Nehemia 9,17

➤ Hintergrundinfos

Nachdem im 8. Kapitel des Nehemiabuches beschrieben wurde, wie das Volk Israel von Nehemia und den Führern in Gottes Wort unterwiesen wurde (siehe letzte Woche), findet sich nun in Kapitel 9 der Bericht darüber, wie die Menschen Reue für ihre Schuld zeigten und um Vergebung baten.

Wikipedia definiert Reue als „Gefühl ... der Unzufriedenheit, der Abscheu, des Schmerzes und Bedauerns über das eigene fehlerhafte Tun und Lassen, verbunden mit dem Bewusstsein (oder der Empfindung) von dessen Unwert und Unrecht sowie mit dem Willensvorschlag zur eventuellen Genugtuung und Besserung“. Ellen White schrieb in dem Kapitel "Reue, die keiner bereut" ihres Buchs „Der bessere Weg zu einem neuen Leben“: „Reue und Buße haben damit zu tun, dass jemand seine Sünde erkennt und von ihr loskommen möchte. Wir werden die Sünde erst ablegen, wenn uns klar wird, wie verwerflich unser Tun ist ... Der Mensch wird sozusagen von innen her erleuchtet und erschrickt im Lichte der Gerechtigkeit Gottes über seine eigene Ungerechtigkeit. Zugleich erkennt er, dass Gott nicht nur heilig ist, sondern auch voller Liebe. Und er wünscht sich nichts sehnlicher als die Vergebung seiner Schuld, um wieder in ungetrübter Gemeinschaft mit dem himmlischen Vater leben zu können.

Ein Beispiel echter Reue findet sich in den Psalmen Davids. Als ihn der Prophet Natan wegen des Ehebruchs mit Batseba zur Rede stellte, sah der König seine Tat plötzlich im Lichte Gottes. Sein Gebet [Psalm 51] zeigt, dass der Kummer über die Sünde echt und die Reue aufrichtig war. David versuchte nicht, die Schuld abzuschwächen oder zu verharmlosen ... Vielmehr scheint er über das Ausmaß seiner Schuld zutiefst erschrocken gewesen zu sein ... Er sehnte sich nach Heiligkeit und wollte wieder in ungetrübter Gemeinschaft mit Gott leben.“

➤ Thema

• Schuld und Reue

- Woran denkst du, wenn du das Wort „Schuld“ hörst?
Wann empfinden Menschen Schuld?
Wann empfindest du Schuld?
- Woran denkst du bei dem Wort „Reue“?
Wie würdest du „Reue“ mit einem moderneren Wort bezeichnen oder so definieren, dass jeder versteht, was gemeint ist?
- Wann hast du schon einmal echte Reue empfunden? Worum ging es dabei?
Was hast du gefühlt? Was hast du dann getan? Hat sich dein Gefühl anschließend geändert?
- Warum möchte Gott, dass wir unser Leben in Ordnung bringen, also bereuen und mit ihm darüber reden, wenn wir etwas Falsches getan haben?
- Steht etwas zwischen Gott und dir, was du ihm bisher nicht bekannt hast?

• Schuld und Vergebung

- Stell dir nun Folgendes vor: Du machst deine Andacht. Du liest dabei in der Bibel und dann betest du. Du bittest um Vergebung deiner Schuld. Hast du dabei immer ein Unrechtsbewusstsein?
Braucht man ein Bewusstsein von Schuld, damit Gott vergeben kann?
Wäre das Gebet um Sündenvergebung sonst einfach ein belangloses Ritual oder ist das in Ordnung so? Macht man es sich zu einfach, wenn man Gott nur um Vergebung aller Schuld, auch der unwissenden, bittet? Warum oder warum nicht?
- Ist dir alles bewusst, was du heute getan hast? Das Gute wie das Schlechte?
Kannst du mit Gott konkret über alle Schuld reden? Musst du das überhaupt, um Vergebung zu erlangen?

• Vergebung und Freude

- Lies Nehemia 9,1–5. Was denkst du, warum die Leviten das Volk aufriefen, Gott zu loben?
- Wie fühlst du dich, wenn du Gott um Vergebung gebeten hast?
- Lies Nehemia 9,17. Was sagt dir dieser Vers?
Warum darfst du, wie die Israeliten, Gott loben und fröhlich sein, wenn du deine Schuld bekannt hast?

➤ Nachklang

Mach ruhige Musik an und lies ganz bewusst das Gedicht **Schuld belastet mich**.



„echtzeit“ gibt es auch in der Adventjugend-App.